

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Neuvermehrter vollkommener Rechenmeister, Oder
Selbstlehrendes Rechen-Buch**

Hemeling, Johann

Franckfurt, 1726

VD18 12794341

Regula de Tri, Oder Lehr-Satz von Dreyen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18698

oder Vielfältigen durchs Dividiren oder Abtheilen, und hinc wieder Abtheilen durchs Vielfältigen; daher unnöthig, dieses Orts Weitläufftigkeit davon zu machen.

Das ist ein schlimmer Mensch, der einhält seine Gaben, Drum, daß der Nächster nicht davon soll Nutzen haben.

REGULA DE TRI, Oder Lehr-Satz von Dreyen.

Lehr-Satz von Dreyen lehret: Wie man durch drey bekannt gegebene Zahlen die vierdte, als unbekannt (proportionirt) ebenmäßig- oder gleichfugliche Zahl suchen und finden soll.

Ein jede Kauff, Verkauf, oder sonst im gemeinen Wesen fürfallende Sache, da etwas um, gegen oder für gewissen Werth oder Halt angeferet oder bedungen, und man demnach den gebührenden Werth oder Halt um, gegen oder für mehr oder weniger (als angeferet, bedungen oder verglichen) wissen, haben oder geben will, ist eine unter diesen Lehr-Satz von dreyen gehörige Aufgabe, dann drinn werden iedesmahl zum wenigsten drey Zahlen bekannt gegeben, die vierdte (als unbekannt) aber zu wissen begert. Und wegen selbig drey bekannt gegebener Zahlen wird dieser Lehr-Satz mit abgebroschenen Worten Regula de Tri, zu verstehen Regula de Tribus numeris, oder Lehr-Satz von dreyen Zahlen, dero Proportion, Ebenmaß, Gleichheit oder Gleichfuglichkeit halber aber (weil dadurch nach Proporz, Ebenmaß oder Gleichfuglichkeit zweyer Zahlen zur dritten, die vierdte Zahl befindlich ist) Regula Proportionum oder gleichfuglicher Lehr-Satz; dann weiter, wegen vielen Gebrauchs in Kauffmannschafften, Regula Mercatorum, oder Kauffmannischer Lehr-Satz; und schließlich in Ansehung dero
son

derbaren Behülff- und Nuzsamkeit, so andern Reguln oder Lehr-Sätzen und dem gemeinen Weltwesen überall dadurch zusetzet oder beschiehet, Regula Aurea, oder güldener Lehr-Satz benahmset oder geheissen.

Deme nächst fortzuschreiten, wird dieser Lehr-Satz von Dreyen allhier eingetheilet und abgehandelt in Lehr-Satz von Dreyen benahmter ganz- und Lehr-Satz von Dreyen benahmter gebrochner Zahl.

Mit Zeit und Jahren
Wird man erfahren.

Lehr-Satz von Dreyen benahmter ganzer Zahl.

Lehr-Satz von Dreyen benahmter ganzer Zahl lehret: Wie man durch Drey bekant gegebene benahmte ganze Zahlen die vierdt als unbekante Zahl suchen und finden soll.

Wann eine hieher gehörige Aufgabe zu berechnen fürkömmt, so (procedirt) handelt oder verfähret man damit insgemein nächstfolgend abgefasseter Lehre gemäß.

Erstlich besiehet man, welches unter den dreyen in der Aufgabe bekant gegebenen Zahlen die Frage, das ist, die Zahl sey, drauf sich die Aufgabe gründet oder darzu nach (Proporz) Ebenmaß oder Gleichförmigkeit der zwo andern, zur dritten die vierdt als unbekante Zahl, oder der Werth oder Halt gesucht oder gefunden werden soll oder will. Wann selbige aufgemerckt, so setz oder schreibt man sie auf oder hinterwerts bey die rechte Hand, wird, nachdem sie also gesetzt, die dritte oder hintere Zahl genant.

Fürs zweyte besiehet man, was für eine Zahl unter den noch übrigen beyden in der Aufgab bekant gegebenen Zahlen der gesetzten Frage, dritten oder hinteren Zahl, am Verstande oder Wesen ähnlich. Was für eine befindlich, die setzet man forntwärts bey die lincke Hand; wird alsdann die erste oder fördere Zahl genant.

Drittens, setzt man die noch übrige Zahl, welche des Wesens oder Dinges ist, als die begehrende vierdte Zahl seyn soll, zwischen vorgefetzte beyde Zahlen in die Mitte, und unterscheidet selbige von einander mit zween Strichlein, und alsdann wird sie die zwerthe oder mittlere Zahl genannt.

Vierdtens (wann solcher Massen der Zahlen Aufsetzung geschehen,) besiehet man, ob die fördere und hintere Zahl, jede besonders, einzig benahmt, und am Wesen, Namen oder Namens-Größe, einander gleich oder einerley; ist das nicht, so werden sie dazu eingerichtet, nemlich man löset sie (wie vor bey der Auflösung angelehrt) auf in nächst oder bestehend kleinere Münz, Maas, Gewicht, Zahl oder Zeit-Art, daß sie einander an Namens-Größe gleich werden.

Fünftens (nachdem jetztbesagtes werckstellig gemacht.) besiehet man, ob auch die mittlere Zahl einzig benahmt. Ist das nicht, so löset man sie auf, in ihres bestehenden kleinsten Stück's Benahmung zur einzig benahmten Zahl.

Sechstens (wann solch voriges verrichtet) multiplicirt oder vielfältiget man die mittlere und hintere Zahl zusammen.

Siebendes, dividiret oder theilet man, was aus sothan besagter Vielfältigung erwachsen, ab, durch die fördere Zahl, kommender Theil ist des Namens oder Wesens, dessen die mittlere Zahl war, da sie und die hintere Zahl zusammen gevielfältiget worden, und selbiger, in beliebt- oder gangbarer Haupt-Münze, Maas, Gewicht, Zahl oder Zeit Art stehend, oder (wo nicht) drein (wie bey der Einführung zuvor gelehrt) geführt, ist oder giebt die gesuchte vierdte Zahl oder die begehrte Antwort. Kan man aber dasjenige, so aus letztgedachter Vielfältigung erwachsen, durch die fördere Zahl (vorbesagter Massen) nicht abtheilen, oder bleibt in der ersten Abtheilung etwas über, so wird demselben auch der Nam oder das Wesen der mittlern Zahl oder Zeit-Art aufgelöset, und dann kommendes durch die fördere Zahl abgetheilt. Kan man aber selbiges, Kleinheit halber, noch nicht abtheilen, oder bleibt ferner in dessen Abtheilung etwas übrig, das wird weiter in die nächste kleinere Münz, Maas, Gewicht, Zahl oder Zeit-Art aufgelöset, und kommendes hinwieder durch die fördere Zahl abgetheilt, und also fährt man immer fort, wo in der Abtheilung ferner etwas überbleibt. Was aber endlich nicht abzutheilen, oder in kleinere Münz, Maas, Gewicht, Zahl oder Zeit-Arten aufzulösen möglich oder gefällig, das
macht

machtet man gegen die fördere Zahl zum Bruche, so gibt erlangtes die begehrte Antwort. Dis ist also der gemeine Weg, und fleust selbiger aus Eigenschaft oder Vergleichung der Zahlen, danu eine iede unter diesen Lehr. Satz von dreyen gehörige Aufgabe will, daß, wie sich die mittlere Zahl gegen die fördere vergleicht und hält, also soll sich auch die begehrte vierdte Zahl oder Antwort gegen die hintere Zahl vergleichen und halten, oder wie sich die hintere gegen die fördere Zahl hält, so soll sich auch die vierdte gegen die mittlere Zahl halten, und kömmt demnach, wann die mittlere und hintere Zahl zusammen gevielfältiget werden, eben so viel, als die fördere und vierdte Zahl zusammen vielfältiget machen. Daraus dann erhellet, wann man die mittlere und hintere Zahl zusammen gevielfältiget, und kommandes durch die fördere Zahl abtheilet, daß dann die begehrte vierdte Zahl ohne fehler kommen müsse. Sonsten kan man bey diesem Lehr. Satze von dreyen über ietzt angezehtem Bericht auch wohl anders verfahren, und sich dabey der Vortheile, so bey dem Vielfältigen und Abtheilen zuvor gelehrt, gebrauchen, wie solches in Aufgaben, der Sache Erheischung gemäß, jedes Orts soll angewiesen werden. Demnächst theilet sich sothan mehrbesagter Lehr. Satz von dreyen, beydes ganz und gebrochener Zahl, in viererley Art Aufgaben, und iede Art hinwieder in ihre absonderlichen Unterschiede; wir wollen aber solches (mit Gottes Hülffe,) Weitläufigkeit zu verhüten, alles, so viel der Sachen Nothdurfft erheischet, in ordentlicher Kürz anführen und abhandeln, wie folget:

Lernen hat anfänglich Ungemach,
Aber bald folgt süsse Frucht hernach.

Erste Art Aufgaben des Lehr. Satzes von Dreyen benahmter ganzer Zahl.

Die erste Art ist: Wann man in der Aufgabe, nachdeme dieselbe, wie voran gelehrt, ordentlich aufgesetzt, und die fördere und hintere Zahl, iede einzig benahmt, und einander an Nahmens. Größe gleich, oder durch die Auflösung einzig und gleich benahmt gemacht, die fördere Zahl nur 1 ist. Drum sind alle hieher gehörige Aufgaben nur schlecht nach der Vielfältigung zu berechnen, welches mit diesem eben eins ist. Als:

1. Gekauft 1 Ehl Waar um oder für 12 thl: Wie gestehen sothaner Waare, selbigem Kauffe nach, 65 Ehlen? Antwort 780 thl.